

Amts-Blatt



zur Laibacher Zeitung.

N^o. 7.

Dinstag den 16. Jänner

1844.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 13.

Nr. 30261.

G u r r e n d e

über Veränderungen bei verliehenen Privilegien. — Die k. k. allgemeine Hofkammer hat das dem Samuel Lur unterm 3. December 1841 verliehene Privilegium, auf die Erfindung eines Zahnpulvers, am 24. v. M., Zahl 46928, auf das dritte Jahr zu verlängern befunden. Dann wurden noch folgende Privilegien verlängert: am 24. v. M., Zahl 47279, das dem Daniel Schulz unterm 10. November 1841, auf eine Erfindung und Verbesserung der Schöpf- und Pumpenbrunnen verliehene Privilegium, auf das dritte und vierte Jahr; am 24. v. M., Zahl 28220, das dem Fr. Nachts unterm 28. November 1839 verliehene Privilegium, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung von Haseln, auf das fünfte und sechste Jahr; am 24. v. M., 3. 46927, das dem Alexander Rittner unterm 9. Jänner l. J. verliehene Privilegium, auf eine Erfindung in der Verfertigung der Braceletts, auf das zweite Jahr; am 24. v. M., Zahl 47278, das dem Anton Grim unterm 5. November 1831 verliehene Privilegium, auf die Erfindung einer Maschine zur Räumung der Kanäle, auf das dreizehnte Jahr; am 25. November d. J., Zahl 46925, das dem Johann Nep. und Eduard Reithoffer unterm 17. November 1831 verliehene Privilegium, auf die Entdeckung und Verbesserung, den Kautschuk zu allen Arten menschlicher Bekleidung zu verwenden, auf das dreizehnte Jahr; am 24. v. M., Zahl 46926, das dem Johann Nep. Reithoffer unterm 3. September 1841 verliehene Privilegium, auf die Verbesserung, alle Gattungen von Gespinnsten mit Hilfe des Kautschuks zu dessinirten Stoffen

auch zu Gemälden zu verarbeiten, auf das dritte Jahr; und am 24. v. M., 3. 46548, das dem Wilhelm August Prinz und Augustin Baling unterm 26. November 1841 verliehene Privilegium, auf die Entdeckung einer neuen Methode der Seifenfabrication (Seifenschniefiederei benannt), auf das dritte Jahr; endlich haben laut einer an die hohe Hofkanzlei von der hohen k. k. Hofkammer gelangten Note vom 25. v. M., 3. 46922, Joachim Baumgartner und Ignaz Schwarz das ihnen unterm 28. August 1840 verliehene Privilegium, auf eine Verbesserung, aus Rübsöl mittelst einer eigenen Destillirung ein wohlfeiles schönes Brennöl ohne Rauch zu erzeugen, freiwillig zurückgelegt. — Laibach am 14. December 1843.

Joseph Freiherr v. Weingarten,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, Vice-Präsident.

Dominik Brandstetter,
k. k. Gubernialrath.

3. 48. (2)

Nr. 28195.

Verlautbarung

wegen Besetzung Dreier von Werth'schen Stiftungsplätze. — Es sind drei Stiftungsplätze des verstorbenen Pfarrers zu Moräutsch, Ferdinand v. Werth, jede mit 25 fl. C. M. erlediget, wozu arme Verwandte des Stifters bis einschläffig zum 2. Grade berufen sind. — Diejenigen, welche sich über diese hiezu erforderliche Eigenschaft auszuweisen vermögen, und einen oder auch zwei dieser Stiftungsplätze zu erhalten wünschen, haben ihre gehörig documentirten Gesuche bis zum letzten März 1844 unmittelbar bei diesem Gubernium zu überreichen. — Laibach am 29. December 1843.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.
3. 46. (2) Nr. 11574.

E d i c t.

Vom k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Dr. Andreas Kapreth, Peter Zanier'schen Concurssmasse-Verwalter, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, rücksichtlich des von der k. k. Cam. Ausgaben-Casse an Peter Zanier ausgestellten Legscheines, ddo. 6. April 1842, sub Art. 629, pr. 42 fl. 28 kr., gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachten Legschein aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Bittstellers, Dr. Andreas Kapreth, als Peter Zanier'schen Concurssmasse-Vertreter, der obgedachte Legschein, ddo. 6. April 1842, nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für null und nichtig, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird. — Laibach am 30. December 1843.

1844 mit dem Beifolge anberaumt worden sey, daß die Effecten nur bei der 3. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe werden hint angeben werden. — Laibach am 30. Decem- ber 1843.

3. 37. (3) ad Nr. 11399.

E d i c t.

Vom k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiemit bekannt gemacht, daß an die Stelle des verstorbenen Dr. Johann Albert Paschali der hiesige Hof- und Gerichtsadvocat Dr. Burgar zum Substituten des Dr. Joseph Kleindienst, Vertreters der Johann Egainer'schen Concurssmasse, ernannt worden sey. — Laibach am 23. December 1843.

3. 38. (3) ad Nr. 11399.

E d i c t.

Vom dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiemit bekannt, daß an die Stelle des verstorbenen Dr. Johann Albert Paschali der hiesige Hof- und Gerichtsadvocat Dr. Furgner zum Substituten des Dr. Joseph Kleindienst, Vertreters der Wenzl Jessenko'schen Concurssmasse, ernannt worden sey. — Laibach am 23. December 1843.

3. 47. (2) Nr. 18.

Vom k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird mittelst gegenwärtigen Edictes allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Dr. Kleindienst, Johann Egainer'schen prov. Concurssmasse-Verwalters, in die öffentliche Versteigerung des, zur Joh. Egainer'schen Conc. Masse gehörigen Warenlagers sammt Gewölbs- und Hauseinrichtung und der Kleidungsstücke des Creditors gewilliget, und die Vornahme derselben auf den 23. Jänner 1844 und nöthigfalls die darauf folgenden Tage in dem dießfälligen Gewölbe in der Spitalgasse mit dem Anhang bestimmt worden, daß die Versteigerungs-Objecte nur um oder über den Schätzungswert gegen gleich bare Bezahlung hint angegeben werden. — Laibach am 5. Jän. 1844.

3. 2115. (5) ad Nr. 10611. Nr. 11059.

L i c i t a t i o n.

Vom dem Magistrate der k. k. landesfürstl. Hauptstadt Graz, als Concurssgericht, wird bekannt gemacht: Es sey die Feilbietung der zur Johann Rünlichen Concurssmasse gehörigen, gerichtlich geschätzten, nach der Schätzung zusammen 4897 fl. 48 kr. betragenden Specerei-, Materialien- und Farbenwaren, dann der zu dieser Concurssmasse gehörigen, ebenfalls gerichtlich geschätzten, zusammen 147 fl. 37 kr. betragenden Gewölbs- und Magazinseinrichtungen, mit Ueberlassung der zur mehrerwähnten Concurssmasse gehörigen, für verkäuflich und übertragbar erklärten, im dießmagistratl. Gewerbuche sub Nr. 137 einliegenden Handlungsgerechtfame, um den Normalpreis pr. 1144 fl. 48 kr. C. M. bewilliget, und die dießfällige Versteigerungs-Tagsetzung

3. 39. (3) Nr. 11545.

E d i c t.

Vom k. k. krain. Stadt- und Landrechte wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Marie Verdan, wider Jacob Prinner, p. o. schuldiger 23 fl. 45 kr. C. M., in die öffentliche Versteigerung der, dem Executen gehörigen, am 29. November l. J. exrecutive geschätzten Fahrnisse gewilliget und zur Vornahme der Feilbietung der 31. Jänner, 16. Februar und 13. März

auf den 20. Jänner 1844, Vormittags 11 Uhr vor diesem Magistrat mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die dießfälligen Licitationsbedingungen, so wie auch die Verzeichnisse der einzelnen Waren = Vorräthe, Gewölbs- und Magazins-Einrichtungstücke bis einschließig gedachter Licitationsstunde in der dießmagistratl. Registratur, oder auch bei dem betroffenen Concursmasse-Verwalter Herrn Dr. Bon. Const. Hödl, Hof- und Gerichtsadvocaten im Lande Steyermark, wohnhaft in Graz in der Bürgergasse Hs.-Nr. 35, eingesehen werden können, und daß sich dießfalls an den Letztern bei gewünschter vorläufiger Besichtigung der erwähnten Gegenstände verwendet werden möge. Graz am 27. November 1843.

Kreisämtliche Verlautbarungen.

3. 50. (2) ad Nr. 16444. Nr. 367.
K u n d m a c h u n g.

Auf der Armenfonds-Herrschaft Landspreis wird am 30. und nöthigenfalls auch am 31. Jänner 1844, eine öffentliche Versteigerung wegen parthienweiser Hintangabe verschiedener Getreide-, Heu- und Strohgartungen Statt finden. — Diese Vorräthe bestehen: a) in 100 Megen Weizen, der Megen à 2 fl.; b) in 25 Megen Korn, der Megen à 1 fl. 30 kr.; c) in 35 Megen Hirse, der Megen à 1 fl. 30 kr.; d) in 35 Megen Gerste, der Megen à 1 fl. 30 kr.; e) in 300 Megen Hafer, der Megen à 40 kr.; f) in 25 Megen Herden, der Megen à 1 fl. 54 kr.; g) in 10 Megen Kukuruz, der Megen à 1 fl. 30 kr.; h) in 8 Megen Fisoln, der Megen à 2 fl.; i) in 5 Megen Bohnen, der Megen à 1 fl. 30 kr.; k) in 250 Pfund Spinnhaar, das Pfund à 4 — 5 kr.; l) in 150 Centner Heu, der Centner à 30 kr.; m) in 100 Centner Stroh, der Centner à 12 kr. geschätzt. — Hievon werden die Kauflustigen mit dem Beisatze verständiget, dieselben wollen zu dieser in der Amtskanzlei der Armenfondsherrschaft Landspreis Statt findenden Versteigerung, wo auch die Licitationsbedingungen beliebig eingesehen werden können, erscheinen. — K. K. Kreisamt Neustadt am 3. Jän. 1844.

Öffentliche Verlautbarungen.

3. 49. (2) Nr. 5.
L i c i t a t i o n s - K u n d m a c h u n g.
Von dem Verwaltungsamte der k. k. Religionsfondsherrschaft Sittich wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß zu Folge der Anordnung der löbl. k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Neustadt ddo. 27. December v. J., Nr. 15496, der zur Herrschaft Sittich gehörige Dreißtelweizen in Binwerch bei Wastluchen auf weit re sechs Jahre, nämlich für die Zeit vom 1. November 1843 bis dahin 1849 werde verpachtet werden. — Zu diesem Ende wird der Tag der, in der Amtskanzlei der Religionsfondsherrschaft Sittich vor sich zu gehen habenden Auctioversteigerung auf den 29. Jänner 1844 Vormittag von 10 bis 12 Uhr mit dem Anhang festgesetzt, daß nur derjenige zur Licitation zugelassen wird, der das 10% Wadium pr. 13 fl. zu Handen der Licitationscommission erlegt haben wird. — Die Pächter haben aber werden insbesondere auf das ihnen zustehende Einstandsrecht, welches sie längstens binnen sechs Tagen nach Abhaltung der Licitation, bei sonstigem Verluste desselben, geltend zu machen haben, aufmerksam gemacht, wo übrigens es den Pachtlustigen freisteht, die Pachtbedingungen täglich in dieser Amtskanzlei einzusehen. — Verwaltungsamte der Religionsfondsherrschaft Sittich den 3. Jänner 1844.

Vernünftige Verlautbarungen.

3. 35. (2) Nr. 5939.
E d i c t.

Nachdem in der Executionsfache des Andreas Mehle von St. Georgen, im Bezirke Auersperg, wider Anton Egoiner von Brunnndorf, pto. aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 16. Februar, ausgesetzt 15. März 1842, 3. 46, schuldigen 255 fl. c. s. c., die der Pfarrgült Jgg sub Rectf. Nr. 7 1/2 dienstbaren, auf 124 fl. 30 kr. geschätzten 1/2 Hube, bestehend aus den Wiesentheilen part per Germes und Sanart, weder bei der ersten noch zweiten Teilbietung. Tagsatzung an Mann gebracht worden ist, so wird am 27. Jänner 1844 zur dritten Teilbietung geschritten.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 22. December 1843.

3. 3. (2) Nr. 2469/608.
E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Mautendorf wird gemacht: Es seien in der Executionsfache des Herrn Jacob Zunder aus Mannsburg, wider Johann Zerina aus Stein, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 29. October 1841, Nr. 2254, schuldigen 36 fl. 40 kr.

c. s. c., die bewilligten Feilbietungen der zur l. f. Stadt Stein sub Urb. Nr. 136, Rectif.-Nr. 125 dienstbaren, in der Vorstadt Graben zu Stein sub Consf. Nr. 5 liegenden, auf 274 fl. 5 kr. geschätzten Hauses sammt Zugehör, dann des hinter diesem Hause liegenden, zur Stadtpfar- kirchengilt U. P. F. zu Stein sub Rectif. Nr. 32 dienstbaren, auf 74 fl. 32 kr. geschätzten Kraut- ackers, auf den 5. Februar, den 7. März und den 21. April 1844, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Orte des bezeichneten Hauses mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Rea- litäten nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte veräußert werden können.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungs- protocoß und die Grundbuchs-Extracte können vorläufig in der Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Münkendorf den 2. December 1843.

Z. 33. (2) Nr. 1640.

E d i c t.

Von dem l. f. Bezirksgerichte Treffen wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Es sey zur Liquidstellung des Verlasses nach dem am 19. November 1822 mit Rücklassung eines mündli- chen Testamentes verstorbenen Halbhüblers Lorenz Supantschitsch von Schönberg, über Ansuchen der dießfälligen Erbsinteressenten die Tagfahrt auf den 3. Februar 1844, um 9 Uhr Vormit- tag vor diesem Gerichte anberaunt worden, und es werden alle jene, welche bei diesem Verlasse auf was immer für einem Rechtsittel etwas zu erfuchen zu haben vermeinen, bei Vermeidung der Folgen des §. 814 a. b. C. B. zur Anmel- dung und schinnigen Liquidstellung ihrer Forde- rungen, jene aber, welche in den Verlass was hereinshulden, bei sonstiger Schwärtigung der Rechtsslage zur getreuen Angabe ihrer Herein- schuldigkeit hiemit aufgefordert.

R. K. Bezirksgericht Treffen am 3. Decem- ber 1843.

Z. 36. (2) Nr. 3251.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Georg Krobath von Oßern, in die executive Feilbietung der, dem Johann Sakreisfel eigen- thümlichen, in Gorra liegenden, der löbl. Herr- schaft Reifnitz zinsbaren Realitäten, wegen schul- digen 40 fl. c. s. c. gewilliget, und hiezu drei Termine, nämlich: auf den 30. Jänner, 27. Fe- bruar und 12. April l. J. 1844, jedesmal Vor- mittags um 10 Uhr im Orte Gorra mit dem Beisage bestimmt worden, daß wenn obgenannte Realität bei der 1. und 2. Feilbietungstagsagung um den Schätzungswert pr. 701 fl. 10 kr. oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnte, bei der 3. auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchs-Extract, das Schätzungspro- tocoll und die Licitationsbedingungen können täg- lich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Reifnitz am 20. November 1843.

Z. 43. (2) Nr. 2197.

E d i c t.

Vor dem Bezirksgerichte Schneeberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Marcello de Tamer, Capitelverwal- ter zu Neustadt, gegen den Georg Saller von Repparje, in die executive Feilbietung der gegne- rischen, wegen eines 5% Interesses-Rückstandes, der Klagskosten pr. 14 fl. 45 kr. und der entstehenden Executionskosten, mit dem gerichtlichen Pfandrechte belegten, auf 633 fl. geschätzten Realität zu Repparje unter den gesetzlichen Licitationsbedingungen hiermit gewilliget, und zur Bornahme derselben drei Feil- bietungstermine, auf den 10. Februar, 11. März und 21. April 1844, jedesmal in den vormittä- gigen Amtsstunden in loco der Realität mit dem angeordnet, daß diese Realität nur bei der drit- ten Feilbietung unter ihrem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoß und der Grund- buchsextract können zu den gewöhnlichen Amts- stunden täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg den 18. Decem- ber 1843.

Z. 42. (2) Nr. 4467.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird dem unbekannt wo abwesen- den Joseph Köstner von Zwischlern hiermit bekannt gegeben: Es habe hiergerichts wider ihn Bernhard Eisenzopf von Hohenegg, eine Klage auf Zahlung schuldiger 300 fl. C. M. c. s. c. ein- gebracht und um richterliche Hilfe gebeten. Die- ses Gericht, dem der Aufenthaltsort des Beklag- ten unbekannt ist, und der sich auch außer den l. f. Erbländen aufhalten dürfte, hat demselben auf seine Gefahr und Kosten den Johann Krenn in Gottschee als Curator aufgestellt, zur Verhand- lung über die Klage die Tagfahrt auf den 30. März 1844, um 9 Uhr Vormittags angeordnet. Dieß wird dem Beklagten zu dem Ende bekannt gegeben, daß er bei dieser Tagfahrt entweder selbst er- scheinen oder dem aufgestellten Curator seine dieß- fälligen Behelfe an die Hand gebe, oder aber sich einen andern Sachwalter bestelle und diesem Ge- richte namhaft mache, überhaupt, daß er im ge- richtsordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, widrigens er sich die Folgen dieser Verab- säumung selbst zuzuschreiben haben werde.

Bezirksgericht Gottschee am 18. December 1843.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.
 Z. 58. (1) Nr. 11568.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Franzisca, Leopold, Carolina Philipp und Feliciana Masoviz, geborne Philipp, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 24. September 1843 hier ohne Rücklassung eines schriftlichen Testaments verstorbenen Alois Philipp, Kanzellisten bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach, die Tagfahung auf den 19. Februar 1844, Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeynen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 v. G. B. sich selbst zuschreiben haben werden. — Laibach den 29. December 1843.

Z. 63. (1) Nr. 470.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird durch gegenwärtiges Edict allen Denjenigen, denen daran gelegen, anmit bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte in die Eröffnung des Concurfes über das gesammte bewegliche und im Lande Krain befindliche unbewegliche Verlaß- Vermögen des Hof- und Gerichts-Advocaten Dr. Johann Albert Paschali gewilliget worden. Daher wird Jedermann, der an erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu seyn glaubt, anmit er innert, bis zum 31. Mai 1844 die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den zum dießfälligen Masfretreter aufgestellten Dr. Kapreth, unter Substitution des Dr. Burger, bei diesem Gerichte so gewiß einzubringen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, als widrigens nach Verfließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr angehört werden, und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten, im Lande Krain befindlichen Vermögens des eingangsbenannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen seyn sollen, wenn ihnen wirklich ein Compensations-Recht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre; daß also

solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig seyn sollten, die Schuld, ungeachtet des Compensations-, Eigenthumes- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden. — Uebrigens wird den dießfälligen Gläubigern erinnert, daß die Tagfahung zur Wahl eines neuen, oder B. Stätigung des bereits aufgestellten Vermögensverwalters, so wie zur Wahl eines Gläubiger-Ausschusses, auf den 10. Juni 1844, Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte angeordnet werde. — Laibach den 15. Jänner 1844.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 55. (1) Nr. 11830, IX.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß in ihrem Amtlocale am Schulplaze Nr. 297 am 31. Jänner 1844, wegen provisorischer Beileihung der zu Glödnig im Bezirke gleichen Namens, Laibacher Kreises, erledigten Tabak- und Stämpel-Großtrafik eine Concurrenz-Verhandlung mittelst schriftlicher Offerte werde abgehalten werden. — Diese Großtrafik, womit bei dem Umstande, daß das Stämpelpapier bar gezahlt werden muß, für den Tabak die Leistung einer Caution von vierhundert Gulden verbunden ist, welche entweder in baren oder in öffentlichen Staatspapieren, nach dem für Großverschleißer gesetzlich bestimmten Annahmewerthe, oder aber durch Hypothekarsicherstellung berichtigt werden kann, ist mit der Materialfassung an den, vom Verlagsorte eine Meile entfernten k. k. Tabak- und Stämpel-Districts-Verlag zu Krainburg gewiesen. — Nach dem Durchschnitte der drei Verwaltungsjahre 1841 in 1843 beträgt der jährl. Verschleiß 5015⁷/₁₀ Pfund Tabak im Geldwerthe von 2495 fl. 21 kr., dann an Stämpelpapier 400 fl. — Der Reinertrag dieser Großtrafik ist bei dem Bezuge einer Provision von 5% vom Tabakverschleiß und 1% vom Stämpelpapierverschleiß der höhern Classen und 2¹/₂% der niedern Classen, jährl. mit 119 fl. 13 kr. ausgemittelt worden. — Die Bewerber um diese Großtrafik haben sich über ihre Großjährigkeit legal auszuweisen, das obrigkeitlich bestätigte Sittenzeugniß beizubringen, und diese Behelfe ihren bis zum Eingange festgesetzten Termine gesiegelt einzusendenden Offerten, deren jedes nebst der Angabe des Namens, Charakters und Wohnortes des Bewerbers genau auch die Pro-

centen, um welche die Großtrafik übernommen werden will, mit Buchstaben ausgedrückt enthalten müssen, zuzulegen. — Die Offerte sind mit der Aufschrift: „Offert für die k. k. Tabak- und Stempel-Großtrafik zu Glödnig“ zu versehen und ordnungsmäßig gesetzelt längstens bis 31. Jänner 1844, Mittags um zwölf Uhr, dem Vorsteher dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung zu übergeben. — Mit dem Offerte ist zugleich ein Reugeld im Betrage von vierzig Gulden C. M. im Baren zu übersenden, welches beim Rücktritte des Ersteher's, oder bei Unterlassung der Cautionsleistung vom Aerar als Entschädigung eingezogen, im Falle der nicht erfolgten Annahme des Offertes aber den Deponenten sogleich zurückgestellt werden wird. Die Verpflichtungen des Großtrafikanten gegen das k. k. Gefälls-Aerar und den k. k. Districts-Verlag, so wie gegen die ihm gegenwärtig zugewiesenen 22 Trafikanten und das abnehmende Publicum, sind in der Verlags-Instruction vom 1. September 1808 enthalten. — Schließlich wird noch bemerkt, daß nach Beendigung der am 31. Jänner 1844 um 12 Uhr Mittags vor sich gehenden commissionellen Verhandlung, auf später einlangende Offerte keine Rücksicht genommen, und ein gleiches auch bei jenen rechtzeitig eingebrachten Offerten, in welchen die Provisions-Percente vom Tabak- und Stempel-Verkehr nicht abgefordert, der Ziffer nach deutlich angegeben erscheinen, beobachtet werden wird; weiteres, daß das Gefällsnachträglichen Entschädigungs- und Emolumenten-Erhöhungs-Ansprüchen keine Folge geben wird, und dieses freiwillige Uebereinkommen inner den Grenzen der Gefälls-Vorschriften aufrecht erhalten bleiben soll, wogegen das Gefälls-Aerar keineswegs seinem Rechte entsagt, nach eigener Erwägung der obwaltenden Umstände eine neuerliche Concurrenz-Verhandlung zu eröffnen. — Laibach am 12. Jänner 1844.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 53. (1) Nr. 3454

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Anton Sellen von Senofetsch, wider Andreas Zheleden von Pototsche, in die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 25436 dienstbaren, gerichtlich auf 259 fl. bewertheten $\frac{1}{2}$ Hubs, wegen schuldiger 17 fl. 32 kr. gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Termine auf den 12. Februar, 21. März und 13. April 1844, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in lo. o. Pototsche mit dem Anhange angeordnet wor-

den, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramt eingesehen werden.

K. K. Bezirksgerichte Senofetsch am 27. December 1843.

Z. 57. (1) Nr. 2300.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Michelsitten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Theresia Koschier von Böschach, in die executive Feilbietung der, von Helena Zeglitsch bei ihrem Ehegatten Valentin Zeglitsch aus der Verzichtsquittung ddo. 2. November 1839, intabuliert auf die der Herrschaft Radmannsdorf sub Rectf. Nr. 462 dienstbare Hubenrealität in Mitterbirkendorf Hs. Nr. 15 zu suchen habenden Heirathsprüche pr. 700 fl., wegen aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 16. November 1839 schuldigen 109 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die drei Tagsetzungen auf den 16. Februar, auf den 16. März und auf den 16. April 1844, Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisage angeordnet worden, daß die gedachten Heirathsprüche bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht unter dem Betrage hintangegeben, bei der dritten aber um jeden Meistbot auch unter dem Betrage von 700 fl. dem Meistbieter überlassen werden.

Wozu die Kauflustigen hiemit eingeladen, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen können hieramt in den gewöhnlichen Stunden eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Michelsitten zu Krainburg am 2. December 1843.

Z. 54. (1) Nr. 3324.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Wippach wird hiemit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Peter Defranzesco von Sturia, in die executive Feilbietung der, dem Anton Stranzer junior in Planina gehörigen, auf 2632 fl. C. M. geschätzten Realitäten, als: der $\frac{1}{2}$ Hubs sub Urb. Fol. 4, Rectf. Z. 583 der Güte Planina dienstbar, dann dessen sub Dom. Grundbuchs Nr. 152 dem Gule Clapp dienstmäßigen Wiese u Verbach und Wiese u Zeganzi, wegen aus dem Urtheile vom 30. August 1842, Nr. 2545, schuldigen 1000 fl., nebst 8 fl. 51 kr. Gerichtskosten c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 7. Februar, 13. März und 16. April 1844, jedesmal früh 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange beraumt worden, daß obige Realitäten nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und die neuesten Grundbuchextracte können täglich hiergerichts zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach am 5. December 1843.

Erinnerung.

Die löbl. Bezirksgerichte, welche mit den Insertions-Gebühren schon längere Zeit im Rückstande sind, wollen selbe gefällig ebstens berichtigen, im Widrigen man sich sonst genöthigt sehen würde, vor erfolgter Berichtigung derselben, in Zukunft keine Einschaltung mehr aufzunehmen.

Ign. Edel v. Kleinmayr'sches
Zeitungs-Comptoir.

Große Wohnung zu vermieten.

Auf der St. Peters-Vorstadt, Rothgasse Nr. 132, ist zu fünfziger Georgizeit eine Wohnung im ersten Stock, bestehend aus 6 in einer Reihe befindlichen parketirten Zimmern, einer Küche Speisegewölbe; unterm Dach: 1 Zimmer, einer Garderobe- und Dachkammer; ferner einem Keller, Holzlege, Stall auf 4 Pferde, nebst einem dabei befindlichen Zimmer, und einer Wagenschupse. — Das Nähere erfährt man im nämlichen Hause oder im hiesigen Zeitungs-Comptoir.

3. 52. (2)

Wohnungs-Vermiethung.

Im Hause Nr. 236, am Hauptplatze, ist von Georgi d. J. an der 2. Stock, bestehend aus einer Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Speisegewölbe, Keller, Holzlege und Dachkammer, zu vermieten.

Nähere Auskunft wird in der Handlung des Heinrich Quenzler ertheilt.

Ferner ist eine Parthie Weine von den Jahrgängen 1834 und 1839 aus der Gegend von Wisell, entweder zusammen oder

(3. Intell.-Blatt Nr. 7. d. 16. Jänner 1844.)

theilweise, gegen sehr billige Preise zu verkaufen, wegen welchen sich Kauflustige in der nämlichen Handlung anzufragen belieben.

Zu verkaufen

eine gut erhaltene, noch fast neue zweispännige Schlittenkufe mit Schwungfedern. — Das Nähere ist im hiesigen Zeitungs-Comptoir zu erfragen.

Literarische Anzeigen.

3. 27. (1)

In **J. A. Schlosser's** Buchhandlung in Augsburg ist so eben erschienen, und in allen Buchhandlungen, in Laibach bei **EDL. V. KLEINMAYR** u. **LERCHER**, zu haben: **Ausführliche Katechese über die gesammte Christkatholische Glaubens-, Sitten- und Jugendmittlehre.** Aus dem Italieni-

ſchen des **P. Idephons da Bressanvido**. In 6 Bänden. gr. 8. **220 Bogen** stark. Preis 16 fl. od. 9 Thlr. 3 ggr.

Da obiges Werk, von so hoher Bedeutung für Priester und Volk, alle Wahrheiten und Schönheiten des Christenthums mit so glühender Verehrsamkeit, ehdringender Uebersetzung und heiligem Geisteslicht, so haken Sr. bischöfl. Gnaden Gregorius Themas von Linz die Dedication desselben allerbildvollst angenommen, was demselben zur besondern Empfehlung gereicht; auch haben die vorzüglichsten theologischen Zeitschriften dieser Katechese der Art rühmlich gedacht, daß selbe mit Recht sowohl ihre gründlichen und gelehrten Bearbeitung, als auch ihrer klaren und lebendigen Darstellung wegen, als ein für Prediger und Katecheten unentbehrliches Handbuch da steht, w. A. S. in seiner Art ganz neu, mit dem größten Nutzen ohne allen Zeitverlust sowohl für Kanzelredner als zu jedem katechetischen Unterrichte anzuwenden werden kann.

Konkilsten-Lexikon, enthaltend: sämtliche General-, National-, Provinzial- und Partikular-Konkilsten vom ersten Konkilium zu Jerusalem bis auf das Konkilium von Paris 1811 incl.; den Gegenstand ihrer Verhandlungen; deren Entscheidungen über Dogma und Disciplin und die Zerlehen, welche darin verworfen wurden. Wie einer Sammlung der wichtigsten Concilien nach ihrem Inhalte geordnet, und mit einer chronologischen Tabelle sämtlicher Konkilsten von Alex. Aus dem Französischen übersetzt von P. Marcus Ditsch, Kapitular des Benedictiner Stiftes Michael Wuern; derzeit Professor an der kathol. Studienanstalt zu St. Stephan in Augsburg, gr. 8. 2 Bde. in 4 Liefg. Preis einer Lieferung 54 kr. oder 12 ggr.

Ueber die Wichtigkeit und Vorzüglichkeit dieses Werkes spricht sich der Titel genügend aus, und da unsere deutsche Literatur bis heute noch kein dergartiges Lexikon aufzuweisen hat, so muß die Erscheinung eines solchen gewiß jedem Freunde unserer heiligen Religion vom höchsten Interesse seyn.

Universal-Lexikon der Erziehungs- und Unterrichtslehre für ältere und jüngere christliche Volksschullehrer, Schulkatecheten, Geistliche und Erzieher, von M. C. Münch, vormaligem Seminar-Rektor, kgl. Schulenaufs. her und Pfarrer in Untingen. 3 Bde. gr. 8. **Zweite** verbesserte, vermehrte und wohlfeilere **Ausg.** Preis 2 fl. 24 kr. oder 1 Thlr. 12 ggr. der Bd.

Der sicherste Beweis von der Gediegenheit, Brauchbarkeit und allgemeinen Anerkennung dieses nach christlichen Grundsätzen behandelten Erziehungs-Lexikons ist wohl der, daß in Verlauf eines Jahres nach Erscheinung die erste Auflage von 3000 Exempl. abgesetzt wurde. Außerdem haben mehrere der vorzüglichsten Zeitschriften desselben als eines jedem Volksschullehrer so wie Schulkatecheten, Geistlichen und Erzieher unentbehrlichen Handbuchs rühmlich erwähnt, auch hat der hochwürdigste Bischof von Salza in Wien die Widmung dieser zweiten vermehrten Ausgabe bildvollst angenommen.

Musikalisches Conversations-Hand-Lexikon, enthaltend die vollständige Erklärung aller musika-

lischen Realien, wie zugleich die Biographien aller um die Tonkunst nur irgend verdienster, oder sich darin ausgezeichneter Personen, Componisten, Virtuosen, Sänger, Schriftsteller u. s. w. und zwar von den ältesten bis auf die neuesten Zeiten, wie aller Länder und Völker bearbeitet und herausgegeben von Hofrath Dr. Gustav Schilling 2 Bde. gr. 8. **Zweite Aufl.** 3 fl. od. 1 Thlr. 16 ggr. Belin: Pap. 3 fl. 36 kr. oder 2 Thlr.

Welches wichtig. Werk wir damit bieten, sagt der Titel, so wie für die Gediegenheit, Gründlichkeit und Vollständigkeit der Ausarbeitung der Name des als Musiktgelehrten längst schon rühmlichst bekannten Verfassers sowohl, als das schnelle Vergreifen der 1ten Auflage hinlänglich bürgt.

Schriften der heil. Theresia von Jesu zur Erbauung und Betrachtung für alle auf der Bahn des Heils wandernde und Gott suchende Christen bearbeitet. Mit 1 Etablisch. **Zweite Aufl.** in 6 Bänden (48 Bog. auf Bel. Pap. in 16.) 1 fl. 12 kr. oder 16 ggr.

Die Schriften der heil. Theresia sind eine wahrhafte Seelenspeise für jeden frommen Christen. Die Sprache derselben, so demüthig, kraftvoll und glühend vom Geiste Gottes, schildert den unendlichen unaussprechlichen Gnadenfluß, mit welchem Gott jene Seelen übersirömt, wie sich bestreben, ihm ganz anzugehören. Mit vollem Recht können selbe jenen des h. Thomas von Kempis zur Seite gestellt werden.

Sammlung neuester, außerlesener Sonntags- und Festtags-Predigten. Homilien und Predigtwürfe von Dekan N. Eytz, Dr. Heid, Fr. K. Mafel, Domkapitular Mähler, Professor Ruspurm, Domcapit. v. Schmid, Professor Stempfle und Andern. 8. **Vierte Aufl.** 5 Bde. 2 fl. 15 kr. od. 1 Thlr. 4 ggr.

Eine Sammlung Predigten von mehreren der besten Kanzelredner Süddeutschlands, wie obige verfaßt, bedarf um so weniger einer Empfehlung, als durch den schnellen Absatz von **drei Auflagen** die Brauchbarkeit und allgemeine Anerkennung derselben hinlänglich erwiesen, und der Preis zu 27 kr. der Band so nieder gestellt ist, daß kein dergartiges Werk sich dessen rühmen kann.

Schmid C., Homilien auf alle Sonntage des Jahres. In 2 Bänden. **Dritte Auflage.** gr. 8. 54 kr. oder 12 ggr.

3. 61. (1)

So eben erschien und ist bei **Georg Lercher**, Buchhändler in Laibach, zu haben:

Die Kunst, ein vortreffliches bairisches Bier zu brauen.

Nebst Anweisung, ein höchst delicatcs Champagnerbier und ein sehr wohlfeilcs Karroffelsbier zu bereiten, nebst andern Bier- und Hopfenrecepten.

Von **Elias Rothnagel**, 8. Leipzig. brosch. 45 ggr.